

## 4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.  
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.  
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1741**

Obseruatio LXII. Von der Klugheit eines Lehrers in dem Wachen über seine  
Heerde.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

## Observatio LXII.

Von der Klugheit eines Lehrers in dem  
Wachen über seine Heerde.

**H** Artmannus schreibt hievon L. III. c.  
III §. X. also: Alterum generale pa-  
storum officium est *prospicere*. Sic  
namque describuntur, vt qui vigilant pro  
animabus. Ebr. XIII, 17. Est autem ἀγρυπνεῖν,  
noctes insomnes agere, quod viri βαλὴ φάρος  
solent. Sic Paulus frequens fuit ἐν ἀγρυπνίαις,  
2 Cor. VI, 5. quae nihil erant, nisi per illa  
solicitude, qua euangelio praedicando to-  
tus incubuit. Exercetur autem eiusmodi  
solicitude, cum pastor suis periculum im-  
minere, vel ab ingruentibus haeresibus, vel  
malis quibuscunque serpentibus, certo per-  
spexerit: tum enim eo suos conatus omnes  
in ministerio dirigat, vt suorum animos in  
doctrina, quam acceperint, corroboret. Sic  
Iesaias prospiciens populum Dei ad idolola-  
tricam gentem aliquando abducendum, de  
vanitate idolorum copiose disserit Cap.  
XXXIII, 18. seqq. Paulus Presbyteros Ephe-  
sinos gregi attendere voluit, quod lupi gra-  
ves ingressuri essent. Act. XX, 28. seqq. Dis-  
bat in thesi seine Richtigkeit; in hypothese  
aber haben sich Lehrer in acht zu nehmen, da-  
mit sie nicht zur Unzeit diesen und jenen für einen  
Reher

Reher schelten, und dadurch der Heerde mehr schaden, als nutzen. Es ist daher eine sehr gute observation, wenn es im folgenden heisset: *Inde diligenter animo expendat, qui id faciat, quod maxime conducatur gregi, feligat sua temporum interualla, quibus sepositis reliquis in id vnum, quomodo suis proffit, mens tota feratur.* Dieses ist eine solche observation, welche wohl verdienet, daß man sie sich in sein Gemüth und Herz hinein schreiben lasse. Man pfleget zwar mit dem sel. Luthero und andern Theologis gar recht zu sagen, was dorten Samuel zu dem Saul sagte: *Als dann thue, was dir unter Händen kommt, denn der HERR ist mit dir; wenn nemlich iemand den Heiligen Geist empfangen hat.* Allein, dieses ist nicht dahin zu deuten, als ob dadurch diejenige Sorgfalt aufgehoben werde, da man andere Dinge ein wenig bey Seite setzet, und gleichsam *ex professo* darauf bedacht ist, wie man seinem Amte ein Genügen thun und den Seelen recht bekommen wolle. Es ist ein ieder in Ansehung des Christenthums überhaupt verbunden, daß er seinen Beruf recht abwarte, und dasjenige treulich und zu aller Zeit verrichte, was ihm als einem Christen obliegt. Nichts desto weniger aber wird auch erfordert, daß man zu gewisser Zeit besonders seine Sorgfalt darauf wende, sich im Geiste seines Gemüths zu erneuren, und sich zu ermuntern, daß man nichts veräume, sondern in allen Stücken demjenigen nach,

nachkomme, wozu man von GOTT nach dem allgemeinen Beruf berufen worden. Eben so verhält sich nun auch mit dem Amte, das GOTT einem Lehrer anvertrauet hat. Da soll man zwar täglich und stündlich seine Pflicht beobachten, und für die anvertrauete Heerde Sorge tragen. Es muß doch aber auch zu gewisser Zeit das Gemüth eines Lehrers besonders darauf gerichtet seyn, und von ihm in Überlegung genommen werden, was ihm zu thun sey, und wie ers hie und da anzugreifen habe, damit er seinem Amt ein Genügen thue. Das menschliche Gemüth erfordert das. Wenns der Mensch nur darauf ankommen läßt, das zu thun, was ihm einfällt: so wird er viel versehen und versäumen. Das ist eine regula prudentiae, die man im Christenthum und in seinem Amte muß in acht nehmen, daß man curam und sollicitudinem habe. Ich verstehe darunter keine ängstliche Sorge, oder eine anxietatem animi, sondern *σπουδή*, den gehörigen Fleiß, der da angewendet werden muß um deswillen, weil einem das Amt anvertrauet ist. Der sel. Joh. Arndt sagt im 3ten Buch seines Wahren Christenthums: ein ieder Christ solle alle Tage seine besondere Zeit haben, da er sein Herz recht vor GOTT ausschütte, sich von allen Dingen absondere, und mit GOTT allein umgehe: sonst wills nicht gut thun; denn er wird zu bald distrahiret. So muß es denn auch in dem Amte seyn, daß einer eine Zeit sehe,

*Fr. Obs. Past.*                      D                      da

da er seine Sorge darauf wendet, wie was Gutes zu schaffen sey.

### Obseruatio LXIII.

Wie das dictum 2 Timoth. 3, 16. recht zu verstehen sey, und wie Paulus darin eigentlich nicht die varia dicendi genera anzeigen wolle.

**I**n dem XI. §. kommt der Auctor auf die specialiore considerationem officii didascalici. Er sagt überhaupt: Vtrobique, tam publice, quam priuatim, occurrit 1. Didascalia, 2. Elenchus, 3. Paedia, 4. Epianorthosis, 5. Paraclesis. Hierin folget er ohne Zweifel dem Hülsemanno und denenjenigen, die es darin mit dem Hülsemanno gehalten haben, und besagte 5 genera dicendi aus 2 Tim. 3, 16. coll. Röm. 15, 4. herleiten. Nun ist es zwar an dem, daß man solche 5 genera gar wohl setzen kan, und der Auctor nicht unrecht gethan, daß er seine Tractation darnach eingerichtet. Wenn aber manche solche genera aus dem loco 2 Tim. 3, 16. herleiten: so ist zu bemerken, daß solches nicht nach dem eigentlichen Sinn des Apostels geschehe. Denn er will in diesen Worten eigentlich die perfectionem und den Nutzen der heiligen Schrift anzeigen, weil die